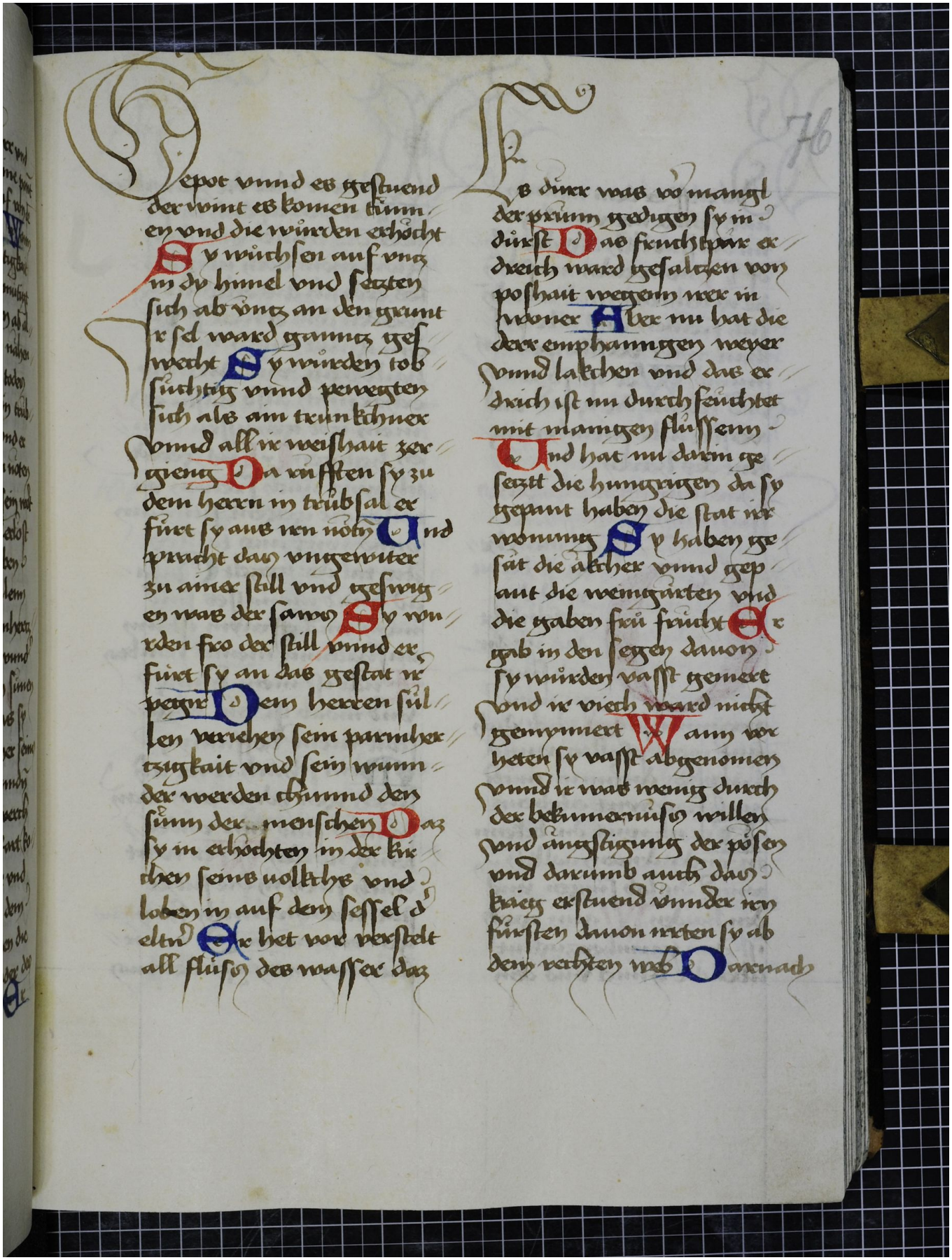
3. Viertel 15. Jh. (nach 1452)

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



Gepot vnnd es gestuend
der wint es komen tünn
en vnd die wünden erhöcht
Sy wüchsen auf vnz
in dy himel vnd sazten
sich ab vnz an den grunt
r sel ward gannz gef
wecht Sy wünden tob
sichtig vnnd pewegten
sich als ain trunkchner
vnnd all ir weishait zer
gieng Da rufften sy zu
dem herren in trübsal er
fiert sy aus ren nöten Und
pracht dan vngewiter
zu ainer still vnd gesweig
en was der sawz Sy wu
rden fro der still vnnd er
fiert sy an das gestat ir
peger Dem herren sul
len verchen sein parmher
zigkait vnd sein wunn
der werden chunnd den
sünn der menschen Daz
sy in erhöchten in der kir
chen seins volkchs vnd
loben in auf den sessel d
eltn Er het vor verstelt
all fluss des wasser daz

Es dinr was vo mangl
der prunn gedigen sy in
dürst Das fenchtpar er
dreich ward gesaltzen von
posshait wegen ner in
woner Aber nu hat die
der emphannigen wesser
vnnd lakchen vnd das er
dreich ist nu durchfeuchtet
mit manigen flussen
Und hat nu darin ge
setzt die hungrigen da sy
gepunt haben die stat ir
wonung Sy haben ge
sät die alcher vnnd gep
aut die weingärten vnd
die gaben frii frucht Er
gab in den segen danon
sy wurden vasst gemert
vnd ir viech ward nicht
gemynnert Wann ver
heten sy vasst abgenomen
vnnd ir was wenig durch
der bekumernuss willen
vnd ängstigung der pösen
vnd darumb auch dan
kriegs erstuend vnnder ien
fürsten danon ricten sy ab
dem rechten weg Darnach